Isarstaustufe Landau erhält eine Fischwanderhilfe

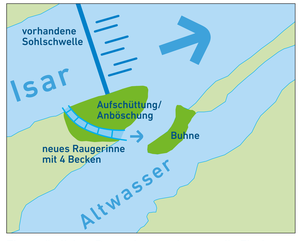
Uniper investiert zusammen mit dem Freistaat Bayern mehr als 5 Mio. Euro für die Durchgängigkeit

Foto: NaturGUTACHTER

Auf den beanspruchten Flächen der geplanten Fischaufstiegsanlage leben Zauneidechsen.

Foto: bosch & partner

Der Reptilienschutzzaun aus stabilem Kunststoff umschließt die Schutzzone während der Bauzeit. Sandschüttungen mit grobem Totholz bieten Ersatzlebensräume.



Ein zusätzliches Raugerinne verbessert die Fischwanderung zwischen Isar und Altwasser unterhalb des Kraftwerks.

Ökologische Gewässerbewirtschaftung

In Bayern wird gemäß der Wasserrahmenrichtlinie das Umweltziel verfolgt, für Gewässer einen guten Zustand zu erreichen. Dieser orientiert sich an den natürlichen Verhältnissen, welche ohne menschliches Einwirken bestehen würden. Das gilt sowohl für die Wasserqualität als auch für Flora und Fauna.

Fließgewässer sind ein Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen, die miteinander vernetzt sind. Querbauwerke – wie Wasserkraftanlagen – unterbrechen die biologische Durchgängigkeit. Das heißt die Wandermöglichkeit für Fische und andere Gewässerorganismen wird eingeschränkt.

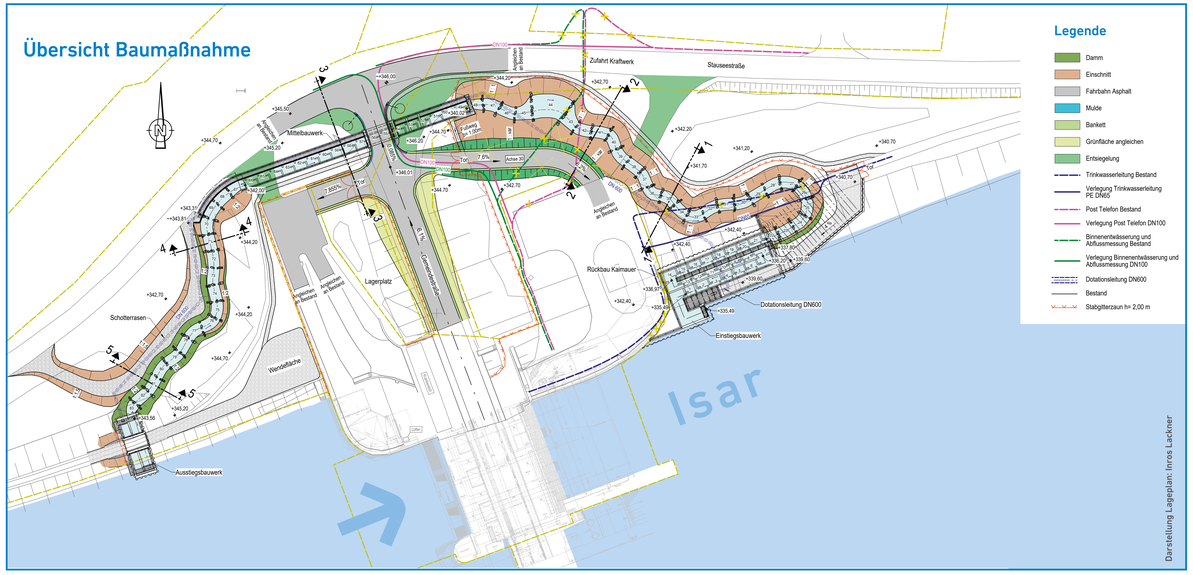
Fischwanderhilfen dienen dazu, dieses Hindernis im Fließgewässer zu umgehen. Sie können sehr unterschiedlich ausgestaltet sein, was stark von den räumlichen Gegebenheiten und technischen Möglichkeiten vor Ort abhängt.

Um Bäche, Flüsse und Seen langfristig und zum Wohle zukünftiger Generationen zu schützen und zu bewirtschaften, investiert der Freistaat Bayern in Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Gewässer.

Wasserwirtschaftsamt Landshut

SCAN ME

Aktuelle Maßnahmen - Wasserwirtschaft vor Ort - Wasserwirtschaftsamt Landshut (bayern.de)



Die Fischwanderhilfe am Isarkraftwerk Landau umfasst eine Gesamtstrecke von circa 360 Meter. Auf dieser Distanz werden in acht dafür speziell ausgelegten Bauwerken insgesamt circa acht Meter Höhenunterschied für Fische passierbar gemacht. Leitfisch für die Auslegung der geplanten Fischwanderhilfe ist der **Huchen.**

Die Fischwanderhilfe sieht einen Aus- und Einstieg möglichst nahe der Staustufe vor.

Der **Ausstieg** erfolgt im Oberwasser durch ein Kreuzungsbauwerk durch den Damm.

Im Unterwasser erfolgt der **Einstieg** am Schlitzpass mit zusätzlicher Dotation.

Mit einem Raugerinne-Beckenpass wird die **Umgehung des Kraftwerkes** realisiert. Zusätzlich wird flussabwärts ein Raugerinne mit vier Becken mit einer Länge von circa 26 m gebaut. Damit wird die Isar direkt mit dem Altwasser verbunden, um für die Fische eine Umgehungsmöglichkeit an der Sohlschwelle zu schaffen und die Durchgängigkeit auch hier zu verbessern.

Für den Bau der geplanten Fischwanderhilfe an der Staustufe Landau wurden die auf den beanspruchten Flächen lebenden **Zauneidechsen** abgefangen und in **Ersatzlebensräume** umgesiedelt.

Das Baufeld und die Baustelleneinrichtungsfläche wurden vor dem Absammeln von Reptilien und vor Beginn der Bauarbeiten mit einem **Reptilienschutzzaun** aus ausreichend stabilem Kunststoff vollständig reptiliendicht umschlossen und werden während der gesamten Bauzeit reptiliendicht gehalten.

Zuverlässig – Nachhaltig – Regional
Strom aus der Kraft des Wassers

Uniper gehört als Betreiber von rund **200 Wasserkraftanlagen** in Schweden und Deutschland mit einer Ausbauleistung von insgesamt rund 4.000 Megawatt zu den **größten Wasserkraftbetreibern in Europa.**

In Deutschland ist Uniper mit einer Ausbauleistung von knapp 2.000 Megawatt vor allem an den Flüssen Lech, Isar, Main und Donau tätig und ein bedeutender Erzeuger regenerativen Stroms. Dort betreibt Uniper insgesamt über 100 Laufwasser-, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke.

Diese Kraftwerke erzeugen zusammen jährlich rund 5 Milliarden Kilowattstunden – eine Strommenge, die ausreicht, den Jahresbedarf von über 1,6 Millionen privaten Haushalten zu decken und Emission von rund 2,8 Millionen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr zu vermeiden.

Das bedarfsgerechte Zusammenspiel der Kraftwerke wird von einer Zentralwarte am Unternehmenssitz der deutschen Wasserkraftsparte in Landshut gesteuert.

Die Betreuung der Kraftwerkskette an der Unteren Isar wird von Finsing aus wahrgenommen. Dort werden Service, Unterhaltung und Instandhaltung koordiniert.